

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 113 (1980)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
113. Jahrgang. Bern, 22. Februar 1980

Organe de la Société des enseignants bernois
113^e année. Berne, 22 février 1980

Möglichkeiten für Landschulwochen

Landschulwochen auf der Breitlauenen

Warum gerade eine Landschulwoche auf der Alp Breitlauenen? Hier haben wir in unmittelbarer Nähe viele Möglichkeiten, ein Kind zu begeistern. Nebst Bergwanderungen übers Faulhorn und auf den Aussichtspunkt «Daube» ist ein Besuch des Alpengartens auf der Schynigen Platte möglich. Gruppenarbeiten zum Beispiel über Alpenblumen, den Bergwald, Bergtiere, über die Arbeit der Älpler, über die Organisation des Alpbetriebes führen die Kinder wieder in die Natur hinaus und zeigen ihnen auf, wie hart das Älplerleben ist und konfrontiert sie mit den Problemen der Bergbevölkerung im Allgemeinen. Auch besteht die Möglichkeit, in Interlaken die Tellspiele zu besuchen.

Die Alp Breitlauenen liegt zwischen der Talstation Wilderswil und der Schynigen Platte. Das grosse Berghaus hat rund 50 Masselager und einige Bettenzimmer. Ein grosser Saal, der für Essen und Spiel gut geeignet ist, eine grosse Küche zur Selbstbenützung stehen zur Verfügung. Da das Berghaus im Besitze des Ski-Klubs Gsteigwiler ist, können günstige Wochenpreise arrangiert werden. Auskunft darüber gibt gerne Herr *Ernst Feuz, Rüti, 3801 Gsteigwiler*.

Da gerade für ein Schulkind bis zum 12./13. Altersjahr das Erlebnis an Ort und Stelle am eindrucklichsten ist, wird es sicher mit Freude dabei sein, wenn in der Alphütte ein würziger Bergkäse entsteht und es dem Älpler Fragen stellen kann. Es erhält auch Einblick in die Geschichte der Bergbahnen, wenn die über 80jährige Dampflokomotive den Berg hinauf zur Schynigen Platte schnauft und auf der Breitlauenen Wasser tankt, um die Fahrt fortsetzen zu können. Erlebnisse, die die Landschulwoche für Kinder und Lehrerschaft unvergesslich machen. *hm*

In Jugendherbergen des Berner Oberlandes

JH Adelboden

Telefon 033 73 16 69

gemütliches Berner Chalet, total 65 Schlafplätze, davon 3 Leiterzimmer, 2 Tagesräume, Wandtafel, Leinwand, Filmprojektor vorhanden.

Mögliche Themen: Das Berner Chalet (alte Bauernhäuser und Chalets, 17. Jahrhundert); Alpwirtschaft, Alpkäserei; Bauernhandwerk (Holzschnitzerei); Mineralquellen (Mineralwasserfabrik); Schluchten und Wasserfälle: Cholerenschlucht, Pochtenkessel; Steinwild (Gemsen, Steinböcke); Bergvögel (Greifvogelzug Hahnenmoospass); Eroberung der Alpen; Alpinismus, Tourismus; botanische Wanderungen mit Herrn Fritz Allenbach, Chalet Lohner, Telefon 033 73 16 40.

JH Bönigen

Telefon 036 22 43 53

gut eingerichtetes neues Haus, direkt am Brienersee, total 200 Schlafplätze, davon 3 Leiterzimmer, 4 Aufenthaltsräume, Wandtafel vorhanden (spezieller Schulraum).

Mögliche Themen: Entwicklung des Dorfes Interlaken: Tourismus/Alpinismus, die Jungfraubahn; Tellspiele; Wetterkunde, Wetterstation Jungfrauoch; Schiffahrt: Regulierwerk Brienersee; Eisenbahnnetz (Modell-eisenbahn Heimwehfluh); Wasserfälle (Trümmelbach-, Staubbach- und Giessbachfälle); Alpenpflanzen (Alpengarten Schynige Platte); Steinwild, Felsvögel (Alpenwildpark Harder); Älplerbräuche (Schwingets); Baukunde: Schlosskirche Interlaken, Augustiner Probstei, Klosterkirche, Konventsgebäude; Wald (Waldlehrpfad Brückenwald); Höhlen: Beatushöhlen. Dorfkern mit bemalten und beschnitzten Häusern seit 1549.

JH Brienz

Telefon 036 51 11 52

gut ausgebautes, gemütliches Berner Chalet am See, total 100 Schlafplätze, davon 5 Leiterzimmer, 3 Tagesräume, 1 Cheminéeerraum, Wandtafel vorhanden, Spielwiese, Badeplatz.

Mögliche Themen: das Berner Chalet (Dorf) und Schweizer Haustypen (Freilichtmuseum Ballenberg); einheimisches Handwerk (Schnitzerschule); Geigenbau (Geigenbauschule); Schiffahrt (Regulierwerk Brienersee); Bergbahnen (Rothornbahn, einzige Dampfzahnradbahn der Schweiz); Gebirgsbildung (Gesteinsfalten am Ballenberg, Kalksteinschichten); Höhlen, Grotten (Beatushöhlen); Trachtengeschichte, Briener Tracht; Entwicklung des Fremdenverkehrs: Axalp und Giessbachfälle; Überschwemmungen, Bachmeliorationen (Wildbäche); Steinwild (Wildpark Brienz); Bergvögel (Steinhuhn).

Inhalt – Sommaire

Möglichkeiten für Landschulwochen	47
Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform	48
Mitteilungen des Sekretariates	51
Communications du Secrétariat	51

JH Faulensee

Telefon 033 54 19 88

schönes, gemütliches Berner Chalet in Seenähe, gut eingerichtet. Total 50 Schlafplätze, davon 1 Leiterzimmer, 2 Tagesräume, Umschwung mit Gartensitzplatz.

Mögliche Themen: Geologie: geologische Findlinge (erratischer Block Bürg, Findling Wimmis, Gneisfindling Katzenstein im Rebberg Spiez; Rütstein, Quarzsandstein); Botanik (chilenische Schmucktanne, Edelkastanien im Kirschgarten Schloss Spiez); Höhlen, Grotten (Beatushöhlen, Tropfsteinhöhle Glütschbach), Schwimmvögel: Spiezer Bucht; Baustile und Wohnkultur früherer Jahrhunderte; ehemalige Untertanenverhältnisse im Kanton Bern (Schloss Wimmis, ehemals Landvogteisitz); Haustypen: Berner Chalet.

JH Grindelwald

Telefon 036 53 10 09

schönes, grosses Berner Chalet mit viel Atmosphäre, gut eingerichtet. Total 133 Schlafplätze, davon 2 Leiterzimmer, 3 Tagesräume, Cheminéeraum, Wandtafel vorhanden.

Mögliche Themen: Gletscherkunde (oberer Grindelwaldgletscher im Vorstoss), unterer Grindelwaldgletscher (Gletscherschlucht); Erosion: Bergsturzgebiet Burglauenen; Alpinismus: Bezwinigung der Eigernordwand, Entwicklung des Tourismus; Geschichte: Berner Vögte in Grindelwald, Oberländer Bergbauerntum (Heimatmuseum); das Berner Chalet (alte Grindelwaldnerhäuser); Brauchtum: Holzschnitzerei, Trachten, Sagen, Dialekt, Älplerbräuche; Fauna: Steinwild (Steinbock, Gemse), Murmeltiere, Bergvögel (Alpenschneehuhn); Alpenpflanzen (Alpengarten Schynige Platte); Bergbau (Marmorsteinbruch); Sagen; Höhlensiedlungen.

JH Kandersteg

Telefon 033 75 14 84

Annexe des Hotel National an der Hauptstrasse Richtung Talende. Total 84 Schlafplätze, davon 7 Leiterzimmer, 2 Tagesräume.

Mögliche Themen: Das Oberländer Haus (Rüedihaus), Alpwirtschaft; Kander: Überschwemmungen und Meliorationen; Wildbeobachtungen (Wildpark Mitholz); mittelalterliche Burgen im Berner Oberland und ihre Herren (Felsenburg, Tellenburg); Sagen und Legenden (Schwarenbachsage, Tellenburglegenden); Alpinismus (Bergsteigerschule Schwarzenbach); Alpenübergänge (Lötschberg); Lötschbergbahn (Baugeschichte); Schluchten, Täler (Eiszeit, Erosion).

JH Meiringen

Telefon 036 71 17 15

gut eingerichtetes Chalet beim Schwimmbad, total 97 Schlafplätze, davon 4 Leiterzimmer, 2 Aufenthaltsräume, Wandtafel vorhanden.

Mögliche Themen: Alpenstrassen (Susten, Brünig, Grimsel, Furka); Alpinismus (Bergsteigerinstitut Rosenlauri); einheimisches Handwerk (Handweberei Innertkirchen, Schnitzler- und Geigenbauschule Brienz); Geschichte des Haslitalers, Haslitaler Sagen; Alpwirtschaft/Käsereien; alte Bräuche «Übersitz», «Geisteraustreibung» zu Neujahr. Kirche, alte

Ausgrabungen; Schweizer Haustypen (Freilichtmuseum Ballenberg); Wasserkraft-Elektrizität (Kraftwerke Oberhasli); Kristalle, Strahler (Kristallmuseum, Kristallgrotte Grimsel); Eiszeit, Gletscher; Gletscherschlucht Rosenlauri, Aareschlucht, Eishöhle bei Belvedere; Furka: Steinwild, Murmeltiere; Felsvögel (Aareschlucht); einheimische Pflanzen (Naturlehrpfad Funtenen, Schwenden, Waldlehrpfad Meiringen-Reuti), Hochmoor: Flora und Fauna; Burgruine Resti; Meiringer Brände und Überschwemmungen.

JH Zweisimmen

Telefon 030 2 21 88

Chalet mit Umschwung, wenige Minuten von Bahnstation entfernt, total 130 Schlafplätze, 11 Leiterzimmer, 3 Tagesräume.

Mögliche Themen: Simmentaler Haus, einheimische Volks- und Handwerkskunst; Simmentaler Viehzucht, Viehmärkte, Käserei; Quelle der Simme (Siebenbrunnen), Gletscher, Wasser (Gletschermühlen); mittelalterliche Kirchen und Burgen im Berner Oberland (Ruinen Laubegg und Mannenberg, Fresken in der Kirche Zweisimmen und Kirche St. Stephan, 9. Jahrhundert); Alpinismus und Wintersport; Heilquellen, Heilwasser (Mineralquelle Weissenburg); Alpen und Gletscherfliegerei (Flugsportzentrum Zweisimmen).

Auskünfte über Möglichkeiten in anderen Landesteilen enthält die Broschüre «Landschulwochen in Jugendherbergen», erhältlich bei *Schweizer Bund für Jugendherbergen*, 8958 Spreitenbach, Postfach 132 oder bei der *SJH Geschäftsstelle 3000 Bern, Militärstrasse 61*, Telefon 031 42 50 94.

In der Galerie Dreispitz Thunstetten

Die Galerie Dreispitz in Thunstetten bei Langenthal führt ab Mai 1980 Landschulwochen für das 3. und 4. Schuljahr durch. Lagerleben in Wohnhütten der frühen Mittelsteinzeit. Steinzeitliches Werken. Wir erleben den Alltag des Urmenschen.

Die Landschulwoche dauert in der Regel 6 Tage, Montag bis Samstagmorgen. Lagerkosten pro Teilnehmer Fr. 75.- inklusive Werkunterricht, Material, Unterkunft und Verpflegung. Auskunft und Programme durch *Fritz Waldmann, Galerie Dreispitz, 4922 Thunstetten, Telefon 063 43 14 47*.



**Bernische Vereinigung
für Handarbeit und Schulreform**

Kursprogramm 1980

15.15.100

Kaderkurs BVHS. Technische Kurse: Gestalterische, pädagogische, administrative Fragen. Die Leiter unserer technischen Kurse werden persönlich eingeladen. Alfred Keller, Präsident BVHS, Bern.

Bern, 5. März 1980, ganzer Tag.

Technische Grundkurse

Der Besuch eines technischen Grundkurses ist Bedingung, um den betreffenden Fachunterricht erteilen zu dürfen. Absolventen des zweijährigen Ausbildungskurses für Maturanden, welche das Wahlpflichtfach Handfertigkeit belegt hatten, besuchen mindestens die erste Hälfte eines Kurses. Materialkostenbeiträge für Holz- und Metall-Grundkurse etwa Fr. 50.-, für Kartonage-Grundkurs etwa Fr. 20.-.

Grundkurs Holzarbeiten

15.15.9

Biel, Montag, 7. Juli bis Freitag, 1. August 1980, 4 Wochen – Peter Schwander, Biel.

15.15.10

Krauchthal, Montag, 30. Juni bis Freitag, 11. Juli und Montag, 22. September bis Freitag, 3. Oktober 1980, 2mal 2 Wochen. – Andreas Anliker, Krauchthal.

15.15.11

Bern, Montag, 30. Juni bis Freitag, 11. Juli und Montag, 22. September bis Freitag, 3. Oktober 1980, 2mal 2 Wochen. – Alois Lichtsteiner, Praz-Vully.

15.15.12

Interlaken, Montag, 7. Juli bis Freitag, 18. Juli und Montag, 29. September bis Freitag, 10. Oktober 1980, 2mal 2 Wochen. – Fred Wyss, Ringgenberg.

15.15.13

Koppigen, Montag, 7. Juli bis Freitag, 18. Juli und Montag, 29. September bis Freitag, 10. Oktober 1980, 2mal 2 Wochen. – Rudolf Bächtold, Koppigen.
Anmeldungen bis 30. April 1980.

Grundkurs Kartonagearbeiten

15.15.19

Biel, Montag, 7. Juli bis Freitag, 25. Juli 1980, 3 Wochen. – Walter Wagner, Safnern.

15.15.20

Wabern, Montag, 22. September bis Freitag, 10. Oktober 1980, 3 Wochen. – Othmar Schürer, Biel.

15.15.21

Konolfingen, Montag, 21. Juli bis Freitag, 1. August und Montag, 29. September bis Freitag, 3. Oktober 1980, 2 Wochen und 1 Woche. – Hans Bucher, Konolfingen.
Anmeldungen bis 30. April 1980.

Grundkurs Metallarbeiten

15.15.17

Spiez, Montag, 7. Juli bis Freitag, 18. Juli und Montag, 29. September bis Freitag, 10. Oktober 1980, 2mal 2 Wochen. – Bernhard Abbühl, Gwatt, und Ernst Ramseier, Steffisburg.
Anmeldungen bis 30. April 1980.

Fortbildungskurs Holzarbeiten

15.15.14

Bern, Montag, 7. Juli bis Freitag, 18. Juli 1980, 2 Wochen. – Bedingung: Besucher Grundkurs Holzarbeiten; bitte mit der Anmeldung Daten des besuchten Grundkurses und Kursleiter angeben. Beitrag an Materialkosten je nach Aufwand. – Paul Schädeli, Aeschlen.
Anmeldungen bis 30. April 1980.

Fortbildungskurs Kartonagearbeiten (Bucheinband)

15.15.22

Bern, Montag, 6. Oktober bis Freitag, 10. Oktober 1980, 1 Woche. – Bedingung: Besucher Grundkurs Kartonagearbeiten; bitte mit der Anmeldung Daten des besuchten Grundkurses und Kursleiter angeben. Beitrag an Materialkosten je nach Aufwand. – Christian Jaberg, Hinterkappelen.
Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen und Unfallverhütung

15.15.16

Bern, 3 Mittwochnachmittage, ab 23. April 1980. – Alfred Keller, Bern.
Anmeldungen bis 10. März 1980.

Werkzeugbehandlung

15.15.23

Bern, 24. März, mittags bis 26. März 1980, abends, 2 1/2 Tage. – Albert Schläppi, Diemtigen.
Anmeldungen bis 10. Februar 1980.

Arbeiten mit Metall (in einfachen Verhältnissen)

15.15.18

Köniz, 5 Mittwochnachmittage, ab 23. April 1980. Materialkosten etwa Fr. 20.-. – Jürg Messerli, Niederscherli.
Anmeldungen bis 10. März 1980.

Peddigrobrflechten

15.15.27

Lyss, Montag, 7. Juli bis Freitag, 11. Juli 1980, 1 Woche.

15.15.28

Lyss, Montag, 14. Juli bis Freitag, 18. Juli 1980, 1 Woche.
Materialkosten etwa Fr. 45.-. – Paul Wälti, Matten-Interlaken.
Anmeldungen bis 30. April 1980.

Werken mit Ton

15.15.34

Region Konolfingen, 8 Donnerstagabende, je 18 bis 20.30 Uhr, ab 17. April 1980. Materialkosten etwa Fr. 40.-. – Hans-Rudolf Näf, Bowil.
Anmeldungen bis 10. März 1980.

15.15.35

Bern, Montag, 6. Oktober bis Freitag, 10. Oktober 1980, 1 Woche. Materialkosten etwa Fr. 40.-. – Catherine Radelfinger, Bern.
Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Mosaik aus Natursteinen

15.15.38

Biel, Montag, 7. Juli bis Freitag, 11. Juli 1980, 1 Woche, Materialkosten etwa Fr. 10.-. – Matthias Eichenberger, Biel.
Anmeldungen bis 30. April 1980.

Glas- und Acrylritzen (Einführungskurs)

15.15.29

Bern, 24. März, 9.30 bis 17.30 Uhr, 1 Tag. Materialkosten etwa Fr. 25.-. – Ruth Weber, Erlenbach ZH.
Anmeldungen bis 10. Februar 1980.

15.15.30

Bern, 22. Oktober 1980, 14 bis 21 Uhr, 1 Tag. Materialkosten etwa Fr. 25.-. – Ruth Weber, Erlenbach ZH. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Glas- und Acrylritzgen (Fortsetzungskurs)

15.15.31

Bern, 26. März 1980, 9.30 bis 17.30 Uhr, 1 Tag. Materialkosten etwa Fr. 25.-. – Ruth Weber, Erlenbach ZH. Anmeldungen bis 10. Februar 1980.

15.15.32

Bern, 5. November 1980, 14 bis 21 Uhr, 1 Tag. Materialkosten etwa Fr. 25.-. – Ruth Weber, Erlenbach ZH. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Dekoratives Brennen mit Brennstempeln

15.15.33

Bern, 6 Mittwochnachmittage, ab 13. August 1980. Materialkosten etwa Fr. 50.-. – Hannes Grauwiller, Niederbach. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Sonneneubren

15.15.56

Bern, Montag, 24. bis Mittwoch, 26. März 1980, 3 Tage. Materialkosten etwa Fr. 20.-. – Paul Stuber, Biel. Anmeldungen bis 10. Februar 1980.

Bau einfacher Musikinstrumente

15.15.57

Raum Bern, Montag, 6. Oktober bis Freitag, 10. Oktober 1980, 1 Woche. Materialkosten etwa Fr. 30.-. – Ursula Büchi und Susanne Hartmann, Bern. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Spiel- und Gestaltungsformen im Bereich des technischen Werkunterrichts

15.15.54

Gümligen, Montag, 24. März bis Freitag, 28. März 1980, 1 Woche. Materialkosten etwa Fr. 30.-. – Ruth Kunz, Bern. Anmeldungen bis 10. Februar 1980.

Anfertigung von Demonstrationsmodellen für den modernen Geometrieunterricht

15.15.64

Bern, 4 Mittwochnachmittage, ab 7. Mai 1980. Materialkosten etwa Fr. 10.-. – Hans Abplanalp, Kehrsatz. Anmeldungen bis 10. März 1980.

Werken zur Urgeschichte

15.10.9

Raum Bern, Montag, 24. März bis Freitag, 28. März 1980, 1 Woche. Materialkosten etwa Fr. 35.-. – Max Zurbuchen, Seengen AG. Anmeldungen bis 10. Februar 1980.

15.10.10

Raum Bern, Montag, 29. September bis Freitag, 3. Oktober 1980, 1 Woche. Materialkosten etwa Fr. 35.-. – Max Zurbuchen, Seengen AG. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Werken zur Urgeschichte (Fortsetzungskurs)

15.10.11

Raum Bern, Montag, 6. Oktober bis Freitag, 10. Oktober 1980, 1 Woche. Materialkosten etwa Fr. 25.-. – Max Zurbuchen, Seengen AG. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Werken und Gestalten auf der Unterstufe

15.15.46

Bern, Montag, 24. März bis Freitag, 28. März 1980, 1 Woche. Materialkosten etwa Fr. 15.-. – Paula Richner, Bern. Anmeldungen bis 10. Februar 1980.

15.15.47

Bern, Montag, 30. Juni bis Freitag, 4. Juli 1980, 1 Woche. Materialkosten etwa Fr. 15.-. – Paula Richner, Bern. Anmeldungen bis 30. April 1980.

Neue Wege zum Basteln

15.15.48

Bern, 6 Mittwochnachmittage, ab 13. August 1980. Materialkosten etwa Fr. 15.-.

15.15.49

Bern, 6 Mittwochnachmittage, ab 22. Oktober 1980. Materialkosten etwa Fr. 15.-. Catherine Radelfinger, Bern. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Physik: Elektronik

15.11.36

Steffisburg, Montag, 29. September bis Freitag, 3. Oktober 1980, 1 Woche.

15.11.37

Raum Bern, Montag, 6. Oktober bis Freitag, 10. Oktober 1980, 1 Woche. Materialkosten für Experimentierkasten etwa Fr. 180.-. – Gerhard Gmünder, Steffisburg. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Lesen alter Schriften (Urkunden)

15.10.23

Bern, Staatsarchiv, 4 Mittwochnachmittage, ab 23. April 1980. Dieser Kurs ist eine geeignete Vorbereitung für den Kurs 15.10.24. Materialkosten etwa Fr. 10.-. – Hans Schmocker, Bern. Anmeldungen bis 10. März 1980.

Verwendung von Dokumenten im Geschichtsunterricht

15.10.24

Bern, Staatsarchiv, Montag, 7. Juli bis Freitag 11. Juli 1980, 1 Woche. Von Vorteil wäre der vorherige Besuch des Kurses 15.10.23. Materialkosten etwa Fr. 20.-. – Dr. Karl Wälchli, Staatsarchiv, Bern. Anmeldungen bis 30. April 1980.

Alpenblumen und ihre Umwelt

15.11.5

Schynige Platte, ob Interlaken, Montag, 28. Juli bis Freitag, 1. August 1980, 1 Woche. Beitrag der Teilnehmer an Unterkunft und Verpflegung etwa Fr. 60.-, Ausserkantonale etwa Fr. 100.-. – Dr. Otto Hegg, Köniz. Anmeldungen bis 10. Mai 1980.

Hellraumprojektor, Herstellung und Gestaltung von Folien.

15.3.15

Bern, 6 Mittwochnachmittage, ab 30. April 1980. Materialkosten etwa Fr. 30.-. – Herbert Schiffmann, Oberbottigen und Kurt Wyss, Oberwil.
Anmeldungen bis 10. März 1980.

Unsere Kurse stehen sämtlichen Lehrkräften aller Stufen und Fachrichtungen offen.

Die Kurse kommen zur Durchführung, sofern die dazu notwendigen staatlichen Kredite bewilligt werden und genügend Anmeldungen vorliegen.

Angemeldete, welche den Kursen fernbleiben, haften für die entstandenen Organisations- und Materialkosten.

Ausführliche Informationen über unsere Kurse finden Sie im Jahresprogramm 1980/81, Lehrerfortbildung, Bern.

Bitte beachten Sie die Anmeldetermine. Für die Anmeldungen verwenden Sie am besten unsere vorgedruckten Kurskarten oder Postkarten; bitte für jeden Kurs und Teilnehmer eine besondere Karte verwenden. Anmeldungen adressieren Sie bitte an unsern Kurssekretär: *Herrn Jörg Klopffenstein, Kranichweg 9, 3074 Muri.*

Anmeldeschema: Kursnummer und -titel und Daten, Name Vorname, genaue Adresse mit Postleitzahl, Telefonnummer, berufliche Fachrichtung, Bemerkungen wie zum Beispiel bereits besuchte Grundkurse, berufliche Vorbildung; Datum und Unterschrift.

Vorstand 1980

Arbeitsausschuss

Präsident: Keller Alfred, Lehrer, Brunnmattstrasse 73a, 3007 Bern

Vizepräsidentin: Rheiner Heidi, Sekundarlehrerin, Alpenweg 4, 3123 Belp

Sekretär: Hofmann Albin, Lehrer, Kirchbühlweg 32, 3007 Bern

Kassier: Friedli Fritz, Lehrer, Kirchbergerstrasse 51, 3008 Bern

Kurssekretär: Klopffstein Jörg, Lehrer, Kranichweg 9, 3074 Muri

Übriger Vorstand

Aegerter Ernst, Lehrer, 3766 Boltigen

Glatz David, Schulinspektor, Nelkenweg 6, 4900 Langenthal

Gmünder Gerhard, Lehrer, Bucheggweg 18, 3612 Steffisburg

Hirschi Charles, Schulinspektor, Hochrain 2, 2502 Biel

Huber Willi, Lehrer, Zionsweg 41, 2503 Biel

Jaberg Christian, Sekundarlehrer, Dorfstrasse 18, 3032 Hinterkappelen

Jungen Fritz, Lehrer, Schulhaus Boden, 3715 Adelboden

Leuenberger Dora, Arbeitslehrerin, Hübeliweg 3, 3052 Zollikofen

Liechi Wilhelm, Seminarlehrer, Blumenstrasse 17, 4900 Langenthal

Schütz Peter, Lehrer, Bleichestrasse 25, 4900 Langenthal

Spring Markus, Lehrer, 3415 Rüegsausachachen

Streit-Dubach Rösli, Lehrerin, Faulenbachweg 24, 3700 Spiez

Stucker Jakob, Schulinspektor, Lärchenweg 6, 3700 Spiez

Villars-Kobi Margrit, Lehrerin, Hauptgasse 32, 2562 Port

Rechnungspassatoren

Schwander Peter, Lehrer, Zollhausstrasse 66e, 2504 Biel (bis 1981)

Hofer Kurt, Lehrer, Büschliackerstrasse 7, 3098 Schliern-Köniz (bis 1983)

Mitteilungen des Sekretariates

Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes BLV

Mittwoch, den 30. Januar 1980

Vorsitz: Hans Frey, Präsident

Mit grossem Bedauern nahm der Kantonalvorstand zu Beginn seiner ersten Sitzung im neuen Kalenderjahr Kenntnis vom schlechten Gesundheitszustand des Präsidenten unserer Abgeordnetenversammlung, Hans Rudolf Neuenschwander. Er wünscht dem Kranken alles Gute.

(Dr. Neuenschwander ist am 5. Februar gestorben. Ein Nachruf wird demnächst erscheinen. *Red.*)

Grosser Rat

Wie üblich wird eine Delegation unseres Vereins zu Beginn der Februarsession mit den Lehrergrössräten die Schulgeschäfte des Kantonsparlamentes beraten.

Communications du Secrétariat

Extrait des délibérations du Comité cantonal de la SEB

Mercredi 30 janvier 1980

Présidence: Hans Frey

En début de cette première séance de l'année 1980, c'est avec une profonde tristesse que le Comité cantonal prend connaissance de l'aggravation de l'état de santé du président de notre Assemblée des délégués, Hans Rudolf Neuenschwander. Il adresse ses vœux les meilleurs au malade.

Grand Conseil

Comme à l'accoutumée, une délégation de la SEB rencontrera au début de la session de février les collègues députés et discutera avec eux des affaires scolaires évoquées au parlement.

Mit dem Einsetzen einer parlamentarischen Kommission betreffend Revision der bernischen Schulgesetze wird ein Werk in Angriff genommen, das uns mehr als zehn Jahre beschäftigen könnte und bei dem es darum geht, unser Schulwesen zwar nicht umzustürzen, aber von Grund auf zu überdenken.

Mit dem Dekret über die Ausbildung von Sekundarlehrern im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern wird die heute bestehende Ausbildung festgeschrieben. Strittig ist, ob und mit wieviel Semestern die bestandene Primarlehrerausbildung an das Studium angerechnet werden kann. Der Kantonalvorstand vertritt die Auffassung, dass einerseits ehemalige Maturanden und ehemalige Seminaristen gleichwertige Sekundarlehrerexamen ablegen sollten, dass andererseits aber mit Erfolg abgeschlossene Lehrerausbildungen bei der Weiterbildung zum Sekundarlehrer angemessen berücksichtigt werden müssen.

Zu den Antworten der Regierung auf verschiedene Interpellationen äusserten sich die Vorstandsmitglieder nicht.

Entwicklungstendenzen im Bildungswesen

Einige Sektionen, Stufenorganisationen und Fachgruppen haben sich zum Entwurf eines Kapitels über «Entwicklungstendenzen im Bildungswesen» im Bericht zu Schulbaufragen geäussert. Das Sekretariat erhielt den Auftrag, aufgrund der geäusserten Meinungen eine Stellungnahme des Bernischen Lehrervereins zu entwerfen und dem Kantonalvorstand für die Märzsession vorzulegen.

MAV

Die eidgenössische Maturitätsanerkennungsverordnung regelt mit ihren Vorschriften den gymnasialen Unterricht und beeinflusst auch die Sekundarschule. Nun hat eine Arbeitsgruppe der Erziehungsdirektorenkonferenz Vorschläge zur Reduktion der Maturitätstypen und der Maturitätsfächer vorgelegt, die zur Vernehmlassung stehen. Mit einer Informationstagung hat die Erziehungsdirektion am 23. Januar in der Aula des Seminars Hofwil die Diskussion im Kanton Bern eröffnet. Innerhalb des BLV hat eine Gruppe von Gymnasial- und Sekundarlehrern Vernehmlassungsunterlagen vorbereitet, die vom Kantonalvorstand mit bestem Dank genehmigt wurden und nun den Sektionen, Stufenorganisationen und Fachgruppen zugestellt werden, damit unser Verein eine breit abgestützte Stellungnahme ausarbeiten kann.

Delegationen

Damit auch die französischsprachigen Lehrerinnen in der kantonalen Kommission zur Überprüfung der Primarschule (SIPRI) vertreten sind, ersetzt Denise Wermeille aus Biel die vom Lehrerinnenverein gemeldete Käthi Moser aus Bern.

Wegen der Schwierigkeit, genügend Vertreter zu finden, werden Erziehungsdirektion und Lehrerverein in Kommissionen der Coordination de la Suisse romande wo immer möglich einen gemeinsamen Vertreter mit doppeltem Stimmrecht bestimmen.

Yves Monnin und Gertrud von Allmen werden den BLV in der Arbeitsgruppe zur Begleitung der Planungsarbeiten für die Verschiebung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer vertreten.

Als Nachfolgerin von Christina Rutishauser vertritt neu Susanne Niederhauser die Kindergärtnerinnen in unserer Fortbildungskommission.

La mise sur pied d'une commission parlementaire au sujet de la revision des lois scolaires bernoises marque le premier pas d'un long travail qui pourrait nous occuper pendant plus de dix ans. Il ne s'agit pas de bouleverser notre école, mais de la repenser dès la base.

Le décret sur la formation des maîtres secondaires dans la partie allemande du canton de Berne fixe les bases légales de cette formation. Un point est cependant controversé: dans quelle mesure faut-il tenir compte de la formation de maître primaire? Le Comité cantonal estime que, d'une part, les anciens bacheliers et les anciens normaliens devraient subir un examen de maître secondaire équivalent, mais que, d'autre part, il faudrait tenir compte de façon appropriée de la formation acquise lorsqu'un enseignant primaire poursuit sa formation pour devenir maître secondaire.

Le Comité cantonal prend connaissance des réponses du gouvernement à diverses interpellations.

Tendances du développement dans la formation

Quelques sections, organisations de degrés et groupes spécialisés ont donné leur avis sur le projet d'un chapitre intitulé «Tendances du développement dans la formation» et qui sera publié dans un rapport concernant les questions de constructions scolaires. Sur la base des avis exprimés, le secrétariat est chargé d'élaborer une prise de position de la SEB et de la soumettre au Comité cantonal lors de sa séance du mois de mars.

Ordonnance concernant la maturité

L'ordonnance fédérale de reconnaissance de la maturité règle l'enseignement gymnasial et a des incidences sur l'école secondaire. Un groupe de travail de la Conférence des directeurs de l'Instruction publique (CDIP) présente actuellement des propositions visant à réduire le nombre de types et de branches de la maturité. Ces propositions sont actuellement mises en consultation. La DIP a présenté ce problème dans le canton de Berne lors d'un séminaire d'information organisé le 23 janvier à l'Ecole normale de Hofwil. Dans le cadre de la SEB, un groupe de maîtres de gymnase et de maîtres secondaires a élaboré des documents de travail. Le Comité cantonal approuve ces documents en adressant des remerciements à leurs auteurs. Ils seront envoyés directement aux sections, organisations de degrés et groupes spécialisés. Notre société pourra ensuite présenter sa prise de position en se fondant sur l'avis de la base.

Délégations

Afin que les enseignantes de langue française soient aussi représentées dans la commission cantonale d'examen de la situation à l'école primaire (SIPRI), Denise Wermeille de Bienne remplace Käthi Moser de Berne qui avait été annoncée par la Société des enseignantes.

En raison des difficultés à trouver suffisamment de représentants, la Direction de l'Instruction publique et la Société des enseignants délégueront, quand c'est possible, un représentant commun qui disposera de deux voix en cas de vote.

Yves Monnin et Gertrud von Allmen représenteront la SEB dans un groupe de travail chargé des travaux de planification du déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été.

Susanne Niederhauser succède à Christina Rutishauser comme représentante des maîtresses de classes enfantines dans notre commission du perfectionnement.

Filminstitut

Der einseitige Beschluss der Schulfilmzentrale, die Ausleihbedingungen für die Schulen im Kanton Bern kurzfristig zu ändern, hat in der Lehrerschaft grosse Empörung hervorgerufen. Viele Schulen geraten in Budgetschwierigkeiten. Unsere Vereinsleitung wird mit den Beteiligten sofortige Hilfsmassnahmen und langfristige Sanierungsmöglichkeiten besprechen. Der Zentralsekretär wurde beauftragt, ein Presse-Kommuniqué zu verfassen.

Reform der Primarlehrerbildung

Unsere vereinsinterne Arbeitsgruppe hat dem Kantonalvorstand eine Diskussionsgrundlage zur Primarlehrerbildung im Kanton Bern unterbreitet. Der Kantonalvorstand dankt der Gruppe für ihre Arbeit. Er beschloss, die Sektionspräsidenten und die Beauftragten für die Reform der Lehrerbildung der Sektionen anlässlich einer Konferenz zu informieren und mit ihnen die Weiterarbeit zu besprechen. Eine unserer Abgeordnetenversammlungen wird aufgrund der bisherigen Beschlüsse und der seither entstandenen Realitäten die Marschrichtung für die Ausbildungspolitik des BLV zu bestimmen haben.

Primarschullehrplan

Die Primarlehrerorganisation hat Anträge zur Unterrichtsgestaltung ausgearbeitet, die schon im Berner Schulblatt veröffentlicht worden sind und die im Rahmen der nächsten Besprechung zwischen unserem Verein und der Erziehungsdirektion offiziell übergeben und erläutert werden.

In diesem Zusammenhang teilte der Präsident des Mittellehrervereins mit, dass sein Vorstand eine Tagung betreffend Lehrmittel vorbereitet.

Präsidentenkonferenz SLV

Der Kantonalvorstand nahm zur Kenntnis, dass anlässlich der Präsidentenkonferenz des Schweizerischen Lehrervereins die Revision der Statuten zuhanden der Delegiertenversammlung bereinigt worden ist und dass in der dort beschlossenen Stellungnahme zum Entwurf für ein neues Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung den Anliegen unserer Sektion Rechnung getragen wurde.

SLZ

Die Schweizerische Lehrerzeitung wird teurer. In einem Schreiben teilt der BLV dem SLV mit, dass gemäss dem geltenden Vertrag nur eine Erhöhung des Abonnements für die Berner Ausgabe von Fr. 13.70 auf Fr. 15.- möglich ist. Der Kantonalvorstand ist bereit, auf eine Überprüfung des Vertrages einzutreten. Er interessiert sich auch für die Ergebnisse der vom SLV geplanten Umfrage betreffend die Gestaltung der Schweizerischen Lehrerzeitung.

VPOD

In einer Stellungnahme im französischen Teil des Berner Schulblattes hatten wir auf eine Nachricht im «Lutte syndicale» hingewiesen, wonach die VPOD-Gruppe Genf aus dem dortigen Gewerkschaftskartell ausgeschlossen worden sei. Die Gruppe bittet uns um die Korrektur dieser Nachricht. Sie ist nicht ausgeschlossen, sondern nur zeitweise in der Mitgliedschaft eingestellt worden.

Centrale du film

La décision unilatérale de la Centrale du film scolaire de modifier brusquement les conditions de prêt pour les écoles du canton de Berne a provoqué une profonde indignation dans le corps enseignant. La direction de la SEB prendra contact avec les parties concernées et discutera des mesures à prendre à court terme et des possibilités d'assainissement à long terme. Le secrétaire central est invité à rédiger un communiqué de presse à ce sujet.

Réforme de la formation des maîtres primaires

Le groupe de travail de la SEB soumet au Comité cantonal un document pouvant servir de base de discussion pour la formation des maîtres primaires dans le canton de Berne. Le Comité cantonal adresse ses remerciements au groupe de travail. Il décide l'organisation d'une conférence d'information à l'intention des présidents de sections et des responsables de la réforme de la formation des enseignants. Il sera discuté avec eux de la suite à donner au projet. Il appartiendra à une de nos prochaines assemblées des délégués de faire le point et d'envisager la marche à suivre dans la politique de formation de la SEB.

Plan d'études des écoles primaires

L'organisation des maîtres primaires a élaboré diverses propositions au sujet de la structure de l'enseignement. Elles ont été publiées dans l'«Ecole bernoise» et seront remises officiellement et commentées lors de la prochaine rencontre entre la SEB et la DIP.

Dans ce même contexte, le président de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes (SBMEM) communique que son comité prépare un séminaire sur les moyens d'enseignement.

Conférence des présidents de l'ASE

La Conférence des présidents de l'Association suisse des enseignants (ASE) a mis à jour la revision des statuts qui sera soumise à l'approbation de l'Assemblée des délégués. Les propositions de la SEB ont été retenues dans la prise de position de l'ASE sur le projet d'une nouvelle loi sur l'assurance chômage.

«Schweizerische Lehrerzeitung»

Le journal suisse des enseignants «Schweizerische Lehrerzeitung» sera plus cher. La SEB a communiqué à l'ASE que, conformément au contrat en vigueur, l'augmentation du prix d'abonnement de l'édition bernoise n'est possible que de Fr. 13.70 à Fr. 15.-. Le Comité cantonal se déclare disposé à réexaminer le contrat. Il se dit également intéressé par le résultat des enquêtes organisées par l'ASE au sujet de la forme à donner au «Schweizerische Lehrerzeitung».

VPOD

Nous avons mentionné, dans notre prise de position publiée dans la partie française de l'«Ecole bernoise», une nouvelle de «La lutte syndicale» selon laquelle le groupe VPOD de Genève a été exclu du Cartel syndical genevois. Ce groupe nous prie de corriger cette information: il n'a pas été exclu, mais suspendu temporairement.

Wiederwahlen

Zentralsekretär und Secrétaire adjoint informierten den Kantonalvorstand über einige Wiederwahlschwierigkeiten. Dieser ist mit dem bisherigen Vorgehen einverstanden. Er beschloss, in einem Pressecommuniqué über den Stand und das weitere Vorgehen bezüglich der Wiederwahl von Rektor Perret in Biel zu informieren und stimmte einer Gemeindebeschwerde gegen den Beschluss des Schulrates einer Gemeinde im Berner Jura zu, wo gegen den Antrag der Schulkommission und ohne Angabe von Gründen alle Lehrstellen ausgeschrieben werden sollen. Bei unserem Vorgehen halten wir uns an die Erklärungen in dem von der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz herausgegebenen Buch «Schweizerisches Schulrecht», wonach sich die Nichtbestätigung eines Lehrers auf sachlich haltbare Motive stützen muss, ansonsten kann die Weiterbeschäftigung des entlassenen Lehrers auf dem Rechtsweg durchgesetzt werden. Bisher konnte sich der Bernische Lehrerverein in Dutzenden von Fällen wirksam für seine Mitglieder einsetzen. Weil er bei seinem Vorgehen nicht allein die Interessen des direkt betroffenen Lehrers, sondern auch diejenigen der Schüler und des ganzen Lehrkörpers berücksichtigt, findet er auf Seiten der Behörden meistens Verständnis. Schwierig sind die Einzelfälle, wo das Volk unsachlich entschieden hat.

Maison Blanche

Die Vereinsversammlung des Maison Blanche hat im Sinne unserer Anträge beschlossen, die Umwandlung in ein Heim für Drogengefährdete breit abzustützen und mit den nötigen Sicherungen zu versehen. Verbindliche Beschlüsse werden erst aufgrund genauer Vorschläge gefasst.

Rückzahlung interne Anleihe

Weil angesichts der niedrigen Zinsen die administrativen Kosten für die sehr kleinen Darlehen unverhältnismässig hoch wurden und weil die finanzielle Lage es zulies, hat das Sekretariat interne Darlehen bis zu 500 Franken im Gesamtwert von rund 80 000 Fr. zurückbezahlt. 16 Mitglieder haben dem Logierhaus das Darlehen geschenkt und einer hat es in ein zinsfreies umgewandelt. Der BLV dankt diesen Mitgliedern für ihre Grosszügigkeit.

Seminarlehrerverein

Der Verband Bernischer Kantonsschul- und Seminarlehrer hat in der Hauptversammlung vom 22. Januar einer Statutenänderung zugestimmt, die den Beschlüssen des BLV betreffend die Strukturreform Rechnung trägt und bessere Voraussetzungen für eine wirksame Vereinspolitik schafft. Der Kantonalvorstand nahm mit Genugtuung davon Kenntnis. Die Statutenänderung unterliegt noch der Urabstimmung.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Réélections

Le secrétaire central et le secrétaire adjoint informent le Comité cantonal de quelques problèmes au sujet des réélections. Le Comité central approuve la politique suivie jusqu'à ce jour. Il décide la publication d'un communiqué faisant état de la situation actuelle et de la suite à envisager dans la réélection du recteur Perret de Bienne. Il approuve une plainte adressée contre la décision d'un conseil scolaire d'une commune du Jura bernois où, contrairement à la proposition de la commission d'école, tous les postes d'enseignants sont remis au concours sans indication des motifs. Dans notre attitude, nous nous en tenons aux déclarations publiées dans le livre édité par la CDIP «Schweizerisches Schulrecht». Selon cet ouvrage, la non-confirmation d'un enseignant dans ses fonctions doit s'appuyer sur des motifs objectifs, faute de quoi on peut recourir juridiquement contre une telle décision. La Société des enseignants bernois rencontre généralement beaucoup de compréhension de la part des autorités, étant donné qu'elle ne tient pas seulement compte des intérêts directs des enseignants, mais également de ceux des élèves et du corps enseignant dans son ensemble. Les cas qui présentent les plus grandes difficultés sont ceux où le peuple décide de façon arbitraire.

Maison Blanche

L'assemblée de la Société de la Maison Blanche a suivi nos propositions. Elle appuie largement la transformation de la Maison Blanche en un home pour drogués et exige les garanties nécessaires pour son administration. Les décisions qui lieront les parties ne seront prises que sur la base de projets précis.

Remboursement de prêts internes

Les intérêts étant très bas, les frais d'administration pour les très petits emprunts ont augmenté de façon considérable. Comme notre situation financière nous le permettait, le secrétariat a remboursé les prêts internes jusqu'à 500 francs pour un montant total de quelque 80 000 francs. Seize membres ont fait cadeau de leur prêt au home pour étudiants et un l'a transformé en prêt sans intérêts. La Société des enseignants bernois les remercie de leur générosité.

Société des maîtres aux écoles normales

La Société des maîtres aux écoles cantonales bernoises et aux écoles normales a, dans sa séance du 22 janvier 1980, approuvé une modification de ses statuts. Elle a tenu compte des décisions de la SEB en ce qui concerne la réforme des structures et augmente ainsi l'efficacité de la société. Le Comité cantonal en prend connaissance avec satisfaction. La modification des statuts devra encore être approuvée par une votation générale.

Sekretariat de la SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Yves Monnin*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.